

LESESAAL ADE?

Ein Kurzvortrag mit Führung und Diskussion

Susanne Ramowsky

November 2011

Arbeitsausstattung und Bedarfsanalyse im Campus des Forschungszentrums

Institute:

Optimale Arbeitsbedingungen innerhalb der Institute:

- Die meisten Mitarbeiter haben einen ausgestatteten Arbeitsplatz.
- Jedes Institut hat i.d.R. Konferenzzimmer, Sitzungszimmer und Kaffeeküchen, die den Mitarbeitern für Veranstaltungen oder Meetings zur Verfügung stehen.



Darüberhinaus entsteht der Bedarf an



Der einzige Ort innerhalb des Forschungszentrums, der diese gesamten Aspekte an Räumlichkeit, Wohnlichkeit und technischer Ausstattung vereint, ist der **Lesesaal** der Zentralbibliothek



Als Einrichtungskonsequenz ergibt sich:

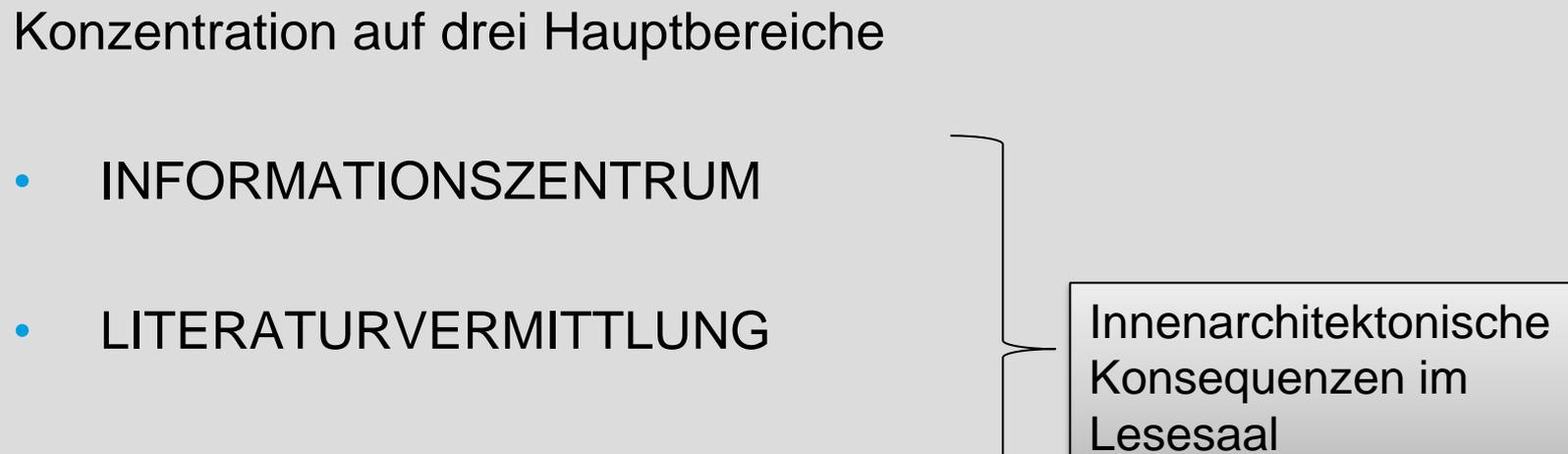
Optisch ansprechende und einladende Gestaltung des gesamten Bereichs:

- Eine Kombination zwischen Einzelarbeitsplätzen und Arbeitsgruppen,
- Ein Ruhe- und ein Kommunikationsbereich,
- Bequeme Sitzmöglichkeiten, die der Entspannung dienen,
- Erholbare Atmosphäre, die z.B. durch den Blick ins Grüne, den Lesegarten und durch Gemütlichkeit unterstützt werden.
- Transparenz zwischen Lesesaal und Freihandmagazin.

Lesesaal im Wandel

Konzentration auf drei Hauptbereiche

- INFORMATIONSZENTRUM
- LITERATURVERMITTLUNG
- KOMMUNIKATIONSZENTRUM



Innenarchitektonische
Konsequenzen im
Lesesaal

INFORMATIONSZENTRUM

Persönliche, telefonische Ansprechpartner von 8.00 – 18.00 Uhr für Fragestellung jeglicher Art:

- Orientierungsfragen: Anlaufstelle beispielsweise für Gastwissenschaftler, Besucher, neue Mitarbeiter.
- Sachfragen, Literaturfragen durch Informationsmittel oder Weiterverweisen an entsprechende Mitarbeiter durch persönliche Kontaktaufnahme.
- Hilfestellung bei Anmeldungs-, Kontenfragen.

LITERATURVERMITTLUNG:

Bestand des Forschungszentrums:

- 175.000 Bücher in ZB und ca. 45 Institutsbibliotheken, 28.000 e-books
- Zugriff auf 33.000 elektronische Zeitschriften, 300 Fachdatenbanken



Der Lesesaal mit Freihandmagazin ist die einzige sichtbare Verbindung zwischen gedrucktem und elektronischem Bestand:

- Direkter Zugriff auf elektronische Zeitschriften, Fachinformationsportal, Kataloge, Internet, Intranet
- Direkter sichtbarer Zugang Freihandmagazin und Lesesaal
- Elektronischer Bestellschein
- Persönliche Ausleihe/Rückgabe an der Ausleihverbuchungstheke
- Planung: Verbindung zwischen elektronischem und gedrucktem Bestand



KOMMUNIKATIONSZENTRUM:

Treffpunkt Bibliothek

Zentrale Säule mit Großbildschirm im Kommunikationsbereich:

- tägliche Präsentationen mit allgemeinen Infos zur ZB (Lageplan, Öffnungszeiten, Werbung und Ankündigungen für Veranstaltungen, Kurzinfos zu Arbeitsgruppen mit Fotos von Ansprechpartnern).
- Schulungen, Führungen, die in der ZB stattfinden, werden an diesem Treffpunkt mit kurzer Präsentation starten.



Haptische Wahrnehmung der Bibliothek



Terminierte Schulungen:

- Wissenschaftliches Arbeiten (Endnote, JabRef)
- Recherchetechniken (z.B. SciFinder, Patentrecherchen, Suchstrategien im Internet)
- Informationsmanagement: Archive, Dokumentenverwaltung

Monatliche Schulung:

- Einführung in die Dienste der ZB
- Literaturrecherchen planen und durchführen

KOMMUNIKATIONSZENTRUM:

Kunst, Kaffee und Kommunikation

- Kunst in der Wissenschaft durch Einrichtung der Artothek, d.h. Sammlung, Bereitstellung und Ausleihe von Kunstwerken
- Lesecafé: Kaffee zur Selbstbedienung
- Lesegarten: kann nur aus dem Lesesaal heraus betreten werden
- Zeitschriften-, Zeitungsangebot: Tageszeitungen und aktuelle Ausgaben von wissenschaftlichen (z.B. Science, Nature) und populärwissenschaftlichen Zeitschriften (z.B. Bild der Wissenschaft)
- Neuerwerbungen
- Doktorandencafé gegenüber

